

DIE HISTORISCHEN ORGELN DES KANTONS FREIBURG



Der Kanton Freiburg beherbergt mehrere historische Orgeln, deren Geschichte bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Sie sind Zeitzeugen bedeutender Orgelbauer, unter anderem von Sebald Manderscheidt (1620–1685), Johann Conrad Speisegger (1699–1781) und Aloys Mooser (1770–1839), welche der Stadt und Region ein aussergewöhnliches Kulturerbe hinterlassen haben. Seit 1997 setzt sich die *Orgelakademie Freiburg* dafür ein, diese Instrumente im Rahmen des Internationalen Orgelfestivals Freiburg (jeweils im September) zur Geltung zu bringen.

Von Magali Perret

Das 27. Internationale Orgelfestival Freiburg

Die 27. Ausgabe des Festivals findet vom 26. bis 29. September 2024 statt, gleichzeitig mit der Jahrestagung von ECHO (*European Cities of Historical Organs*), dessen Präsidium im Jahr 2024 die Stadt Fribourg innehat. ECHO vereinigt 13 europäische Städte, die historische Orgeln beherbergen: Innsbruck,

Altenburg, Freiberg, Tangermünde, Trondheim, Alkmaar, Leuven, Brussel, Toulouse, Treviso, Mafra, Granada und Fribourg.

Das Publikum kann sich auf ein reichhaltiges Festivalprogramm mit Meisterkursen, Vorträgen, Führungen und Konzerten mit international renommierten Organist:innen freuen. Vorgesehen ist eine Vorstellung des manieristischen Hoch-



www.

echo-organs.org

altars in der Augustinerkirche Freiburg, den Peter Spring (1593–1617) mithilfe seines Bruders Jacob erschaffen hatte. Maurizio Croci und Pieter van Dijk werden danach Bachs *Kunst der Fuge* aufführen.

Beim Hauptkonzert des Festivals auf der Mooser-Orgel der Kathedrale St. Nikolaus werden mehrere Organisten aus den ECHO-Mitgliedsstädten gemeinsam auftreten: Juan Maria Pedrero, David Boos, Yoann Tardivel und Clemens Lucke sowie (vierhändig) João Vaz & Andre Ferreira.

Ebenfalls in der Kathedrale St. Nikolaus, aber an der zwischen 1655 und 1657 erbauten Manderscheidt-Orgel, wird das Ensemble Concerto Scirocco die mesotonische Stimmung dieser Orgel zu Gehör bringen. Erst seit 1998 ist dies wieder möglich, als die Originalklaviatur mit gebrochenen Tasten, die zuvor im Nationalmuseum in Zürich aufbewahrt war, wieder eingesetzt wurde.

Im Rahmen einer Führung kann auch das Kloster Bisemberg, das normalerweise für die Öffentlichkeit verschlossen bleibt, besichtigt werden. Anschliessend spielen Olga Minkina und Petra Bjørkhaug an der dortigen Mooser-Orgel ein Orgelkonzert, an welchem auch eine gregorianische Schola zu hören sein wird.

Das Programm für Kinder und Jugendliche umfasst den Workshop *Orgelkids*, in dem Kinder eine Miniorgel bauen können, gefolgt vom Familienkonzert *Orgue de Grandeur – Le Pari de Jacques* von Antoine Le Roy mit dem Organisten Antonio Garcia sowie Konzerte für die Schulklassen.

Das vollständige Festivalprogramm wird im frühen Sommer auf www.academieorgue.ch publiziert.



Festivalprogramm

Die Orgelvespern

Ausserhalb des Festivals lädt die *Stiftung Orgelakademie Freiburg* jeden ersten Sonntag im Monat um 18.30 Uhr zur Orgelvesper auf der Speisegger-Orgel der Franziskanerkirche Freiburg ein. Es ist eine Gelegenheit, talentierte Studierende oder

Organist:innen aus der Region zu hören. Im Jahr 2024 sind es unter anderem Guy-Baptiste Jaccottet, Maurizio Croci, Benoît Zimmermann, Edmond Voeffray, Cyril Julien und Christian Barthen. Das Konzertprogramm wird etwa einen Monat im Voraus auf der oben erwähnten Webseite www.academieorgue.ch und in den Sozialen Medien publiziert.

Die Orgeln auf Video

Im kurzen Film *Wir, die Orgeln* präsentiert die Mooser-Orgel der Kathedrale St. Nikolaus, die als Erzählerin fungiert, «ihre» Orgelfamilie im Kanton Freiburg. Der Film wurde im Jahr 2022 von der Stiftung *Orgelakademie Freiburg* realisiert und ist auf dem YouTube-Kanal der Orgelakademie zu sehen.



YouTube-Kanal



Die Hauptorgel der Kathedrale Fribourg (Titelbild) wurde von Mooser im Jahr 1834 erbaut, während die kleinere Chororgel in ihren Anfängen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts (Manderscheidt) stammt.